

## **JAHRESBERICHT VfV 2019**

### **Mitgliederbestand**

Im Jahr 2019 ergaben sich folgende Mutationen:

Aufnahme als ordentliche Mitglieder: Uwe Ewert, Barbara Leu-Huber, Serge De Meuron, Dorothea Keller Schorer, Carine Diogo und Simone Cotti.

Aufnahme als ausserordentliche Mitglieder: -

Statuswechsel: Vom ausserordentlichen Mitglied zum ordentlichen Mitglied: Markus Hasler.

Ausschlüsse / Austritte: Infolge des Ausschlusses durch die FSP wegen Nichtbezahlens der Mitgliedsgebühren erfolgte bei Jürgen Graf von Bernstorff und Herbert Studach auch der Ausschluss aus dem Gliedverband VfV.

Vorstand: Urs Gerber, Vorsitzender Intervention, stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl. An seine Stelle wurde Roger Schaller in den Vorstand gewählt. Andreas Widmer stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl. An seine Stelle wurde Eve Ayer in den Vorstand gewählt. Benjamin Spicher, Aktuar, stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl. An seine Stelle wurde Uwe Ewert in den Vorstand gewählt.

Der Verein zählte Ende 2019 im Gesamten 102 Mitglieder. 84 davon sind ordentliche Mitglieder (wobei 3 Ehrenmitglieder sind), 18 sind ausserordentliche Mitglieder.

Im Berichtsjahr wurden von der FSP zwei neue Fachtitel (Fachpsychologe/in für Verkehrspsychologie FSP) vergeben: am 29.08.2019 für Michael Vögtli und Anne van Weegen.

### **Vorstands- und Kommissionssitzungen**

Während der Berichtsperiode 2019 wurden drei Vorstandssitzungen zur Behandlung der laufenden Geschäfte abgehalten (14.01.2019, 20.03.2019 und 06.11.2019). Am 04. und 05.07.2019 fand zudem eine ausgedehntere Retraitesitzung statt.

### **Qualitätssicherung/Beschwerden**

Im Zuge der Bestrebungen zur Qualitätsverbesserung und -sicherung wurden verschiedene Massnahmen ergriffen. So konnte das Projekt zur Schaffung einer unabhängigen Beschwerdestelle (Ombudsstelle) konkretisiert werden. Herr R. D. Huguenin, Gründungsmitglied und erster Präsident der VfV, konnte für diese Aufgabe gewonnen werden und wurde an der Mitgliederversammlung im März 2019 als Ombudsperson gewählt.

Vor Amtsantritt des Verantwortlichen, Raphael D. Huguenin, waren während der Berichtsperiode bereits drei Fälle pendent, in Bearbeitung oder geschlichtet. Darüber wurde die Ombudsstelle orientiert, ohne aktiv werden zu müssen. Die Fälle, soweit noch nicht abgeschlossen, werden z.T. in Zusammenarbeit mit den Zuständigen der FSP behandelt.

Im Berichtsjahr 2019 wurden der Ombudsstelle VfV drei Anliegen gemeldet: Eine Beschwerde eines Klienten gegenüber einer Gutachterstelle (es ist nicht ausgeschlossen, dass sich der Klient nachträglich selbständig an die Schlichtungsstelle der FSP wenden wird); eine Beschwerde des

Anwalts eines Klienten gegenüber einer Gutachterstelle; eine kritische Stellungnahme eines Verkehrsdelinquenten, die zu Korrespondenzen führte, nachdem der Fall nahezu abgeschlossen war. Aufgrund der Mediation können die Fälle zum Zeitpunkt der Berichterstattung für die Ombudsstelle als abgeschlossen betrachtet werden. Die Erledigung erfolgte schriftlich und telefonisch mit den Beschwerdeführern, den Gutachtern sowie den Ämtern. In einem der Fälle konnte weitgehend Einigung erzielt werden, obwohl die von der Ombudsstelle vorgeschlagene vermittelnde Aussprache auf Gutachterseite abgelehnt wurde. Es hat sich im Berichtsjahr herausgestellt, dass eines der latenten Probleme darin besteht zu vermeiden, dass sich beschwerende Klienten an die Medien wenden, um die verkehrspsychologischen Anstrengungen zu disqualifizieren. Der Verantwortliche, Raphael D. Huguenin, stellt weiter fest, dass einige der Probleme, die zu behandeln waren, aufgrund von ungeklärten bzw. unterschiedlichen Vorgehensweisen bei verschiedenen Beteiligten aufgetreten sind. Er wird Anstrengungen unternehmen, mit dem VfV-Vorstand und/oder weiteren zuständigen Personen, soweit möglich Klärung herbeizuführen.

An der Mitgliederversammlung 2019 wurden weiter verschiedene Reglemente zur Qualitätssicherung genehmigt. Es handelte sich dabei vorwiegend um Reglemente, die nie statutenkonform von der MV verabschiedet wurden. Wo Anpassungen vorgenommen wurden, wurde dies erläutert. Neu ist lediglich das Supervisoren-Reglement im Bereich Diagnostik.

### **Fachgruppe Diagnostik**

Im Berichtsjahr fanden am 19.06.2019 und am 20.11.2019 in der Deutschschweiz Sitzungen der Fachgruppe Diagnostik statt. Anlässlich der ersten Sitzung stellte Herr Simon Carl Hardegger, Leiter IAP-Zentrum Diagnostik, Verkehrs- & Sicherheitspsychologie ein Input-Referat zum Thema „Eignungsabklärungen bei Verkehrsexperten“ vor. Die Gruppe beteiligte sich rege an der anschliessenden Diskussion. Das Thema wird in einer Arbeitsgruppe weiter vertieft. Die zweite Sitzung fand am 20.11.2019 statt. Der Sitzung ging ein Referat von M.Sc. Benjamin Graber zum Thema „Sinn und Unsinn von verkehrspsychologischen Begutachtungen bei Prüfungsversagern“ voraus. Auch dieses Thema wurde aufgrund der zahlreichen Wortmeldungen aufgegriffen und einer Arbeitsgruppe zur weiteren Bearbeitung übergeben.

Die Fachgruppe Diagnostik der „Latins“ hat sich am 13.05.2019 und 12.12.2019 getroffen. Während der ersten Sitzung wurde die Organisation der Gruppe festgelegt. Nicole Eugster, Vorstandsmitglied, wurde als Verantwortliche ernannt. Beim zweiten Treffen hat Frau Eve Ayer, Leitende Psychologin bei Safety & Assessments SBB und Vorstandsmitglied, die Tauglichkeitsuntersuchungen im Schienenverkehr vorgestellt.

An der Mitgliederversammlung 2019 wurden die verschiedenen Reglemente zur Qualitätssicherung, die im Vorstand ausgearbeitet und den Mitgliedern vorgelegt wurden, ausnahmslos angenommen. Dank diesem Schritt konnten u.a. auch in Bezug auf die Anforderungen, die an Gutachter und Supervisoren im Bereich Diagnostik gestellt werden, Klarheit und Verbindlichkeit geschaffen werden.

Die Überarbeitung des Leitfadens für Verdachtsgründe fehlender Fahreignung konnte abgeschlossen werden. Das Dokument wurde von den Mitgliedern der zuständigen Arbeitsgruppe im Dezember an die Mitglieder für die Vernehmlassung verschickt.

## **Fachgruppe Intervention**

Im Mai 2019 trafen sich Roger Schaller (Leiter Fachgruppe Intervention), sein Vorgänger Urs Gerber und Andreas Widmer (früheres Vorstandsmitglied), um den aktuellen Stand in der Fachgruppe und anstehende Arbeiten zu besprechen.

Im Berichtsjahr wurden drei Fachpersonen von der Verkehrstherapie-Liste gestrichen.

Der Leiter der Fachgruppe Intervention war im 2019 beschäftigt mit verschiedenen Anfragen von Verkehrs-Therapeutinnen und -Therapeuten zu Problemen mit Klientinnen und Klienten oder mit Behörden. Unter anderem tauchte auch die Frage auf, ob in einigen Regionen die Verkehrstherapie fälschlicherweise mit der Krankenkasse abgerechnet wird. Dies scheint der Fall zu sein, es konnten aber noch keine konkreten Einzelfälle identifiziert werden. Ärger und Unverständnis löste bei Therapeutinnen und Therapeuten der Umstand aus, dass einige Gutachterinnen und Gutachter hohe, auch für den Vorstand nicht nachvollziehbare Rechnungen für die Hospitation bei einem Gutachten gestellt haben. Der Vorstand hat daher diesbezüglich eine Empfehlung erarbeitet.

## **Geplante Via sicura Massnahme „Obligatorische Nachschulung“**

Vorgesehen war die Entwicklung eines Rahmenlehrplans für die obligatorischen Nachschulkurse auf Stufe 2 durch BFU, VfV und Fachverband Sucht. Infolge anderer Prioritäten hat das ASTRA die Arbeiten dafür stoppen lassen. Zudem hat das ASTRA im April zu einem Treffen mit asa und VfV eingeladen, weil die asa offenbar die Massnahme „Obligatorische Nachschulung“ verhindern will. Anlässlich des Treffens hat das ASTRA jedoch deutlich gemacht, dass es an dieser Massnahme festhalten möchte. Voraussetzung dafür ist der Nachweis, dass die Massnahme umsetzbar ist, d. h., dass es insbesondere genügend Moderierende für diese Kurse geben wird. Die BFU wurde beauftragt, die Machbarkeit zu prüfen. Sie kam zum Schluss, dass sich die Massnahme umsetzen lässt.

## **Treffen mit dem ASTRA**

Am 17.06.2019 hatte ein Treffen der VfV (Livia Bühler, Roger Schaller, Nicole Eugster und Uwe Ewert) mit Vertretern des ASTRA stattgefunden. Das Treffen soll neu jährlich stattfinden. Besprochen wurde insbesondere das Thema obligatorische Nachschulung.

Das ASTRA hatte die VfV gebeten, für ihre Arbeitsgruppe „Mensch & Fahrzeug“ eine Person aus der VfV zu nominieren. Aus den eingegangenen Bewerbungen wurde Corinne Stauffer nominiert. Da sie nachträglich ihre Kandidatur zurückgezogen hatte, wurde neu Nadia Reber nominiert. Für eine ausserparlamentarische Forschungskommission wurde zudem Rahel Bieri vom ASTRA angefragt und nach ihrer positiven Antwort vom Bundesrat in die Kommission gewählt.

## **Zusammenarbeit mit der FSP**

Während der Berichtsperiode erfolgte die Zusammenarbeit mit der FSP wie jedes Jahr über die Teilnahme an deren Veranstaltungen, insbesondere die Vertretung der VfV an der Delegiertenversammlung (Vertreter: Patrick Müller) und an den halbjährlich stattfindenden Präsidialkonferenzen FSP (Vertreterin: Nicole Eugster in Stellvertretung von Livia Bühler).

Des Weiteren haben 2019 weitere Sitzungen mit der FSP stattgefunden, dies vor allem in Zusammenhang mit der Überarbeitung des Curriculums in Verkehrspsychologie und dem FSP Projekt Beratung und Coaching.

### **Fachbereich Forschung**

Die BFU hatte im Berichtsjahr weiterhin zahlreiche Forschungsprojekte.

Zudem wurde von Uwe Ewert die Fachgruppe Forschung insofern wieder ins Leben gerufen, als dass Interessierte an der Gruppe zusammen getragen wurden.

### **Internationale Kontakte**

Die FSP/VfV ist mit M. Hubacher, BFU, in der EFPA, Standing Committee on Traffic Psychology, als „korrespondierendes Mitglied“ vertreten. Im 2019 hat keine Sitzung stattgefunden.

Des Weiteren ist Martin Keller Mitglied im Vorstand der DGVP. Dort hat er die Möglichkeit, die wissenschaftliche Entwicklung in Deutschland und die Auseinandersetzung mit den Behörden und die Zusammenarbeit mit den Mediziner\*innen mitzuverfolgen.

### **Fortbildungen**

Für die erste VfV-Fortbildung im Jahr 2019 konnte die forensische Psychiaterin Dr. Nahlah Saimeh gewonnen werden. Diese hielt am 12.03.2019 im Kongresszentrum Kreuz in Bern eine ganztägige, auf Französisch übersetzte Fortbildung zu den Themen „Formale und inhaltliche Anforderungen an forensische Gutachten und „Begutachtungen bei Personen mit Migrationshintergrund“.

Am 30.08.2019 hat in Bern eine Fortbildung auf Deutsch zum Thema „Alter, neurodegenerative Krankheiten und Demenz“ stattgefunden. Referiert hat Dr. phil. Stefan Bläsi, Fachpsychologe für Neuropsychologie FSP, von der Memory Clinic Basel.

In der Westschweiz haben zwei Weiterbildungen in Lausanne stattgefunden; Diagnostiker und Therapeuten haben daran teilgenommen. Am 18.01.2019 hat Herr Claudio Carneiro, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, einen Vortrag über die « approche systémique de la violence dans le contexte de la circulation routière » gehalten. Am 13.11.2019 hat Frau Ina Blanc, Fachpsychologin für Kinder und Jugendliche FSP, einen Vortrag über die « interkulturelle Kompetenzen » gehalten.

### **Stellungnahmen in den Medien und in Kommissionen**

Im vergangenen Jahr wurden einmal mehr sowohl vom VfV-Vorstand als auch von mehreren Mitgliedern verschiedentlich Stellungnahmen in den Medien (Zeitungen, Zeitschriften, Radio und Fernsehen) und in Kommissionen abgegeben. Viele Mitglieder der VfV traten kompetent in den Medien und Fachgremien auf. Der Vorstand der VfV hat als Medienansprechperson Uwe Ewert ernannt. Er beantwortet Medienanfragen direkt oder verweist auch weiter. Interessierte Mitglieder der VfV, die gerne für Medienauskünfte zur Verfügung stehen, sind gebeten, sich bei Uwe Ewert zu melden. Gerne platzieren wir alle Medienauftritte auf unserer Homepage, wenn wir Kenntnis davon erhalten.

### **Homepage**

Die Homepage der VfV wurde überarbeitet.

### **Weiterbildung/Curriculum**

Die Arbeiten am neuen Weiterbildungscurriculum wurden auch im Jahr 2019 weitergetrieben. In verschiedenen Sitzungen konnten die Inhalte so weit konkretisiert werden, dass in einem nächsten Schritt nun die Träger der einzelnen Fortbildungseinheiten definiert werden können.